

Tafel Nr. 069

Herzogin von Angoulême

Die hier gemalte Frucht stammt von einem Buschbaum aus dem Garten Willinger in Stadlau.

Geschichte: Wurde in Frankreich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts aufgefunden und vom Baumschulbesitzer Audusson in Angers 1820 nach der Herzogin von Angoulême benannt. In Frankreich führt sie den Namen „Duchesse d' Angoulême“, bei uns ist sie sehr bekannt und heißt allgemein „Herzogin von Angoulême“.

Beschreibung: Sehr große, etwa 90 Millimeter breite und 100 Millimeter hohe Frucht, die breitgedrückt eiförmig oder abgestumpft birnförmig und um den Kelch meist beulig ist. Kelch offen, fein und spitzblättrig, grüngelb, sitzt in einer ziemlich tiefen, von Falten oder Beulen umgebenen Einsenkung. Stiel kurz, dick, oft fleischig und gekrümmt, sitzt in einer Vertiefung wie eingedrückt. Schale ziemlich dick, grünlichgelb, später heller, mit zahlreichen großen, hellbraunen Punkten und einzelnen Rostfiguren besetzt. Sonnenseits, besonders auf Quitte, oft lebhaft gerötet. Fleisch weiß, halbfest, schmelzend, saftig, von angenehm süßem, etwas zimtartigem Geschmack. In kalten oder ungeeigneten Lagen bleibt die Frucht oft rübenartig. Kernhaus schwach hohlachsig, die geräumigen Kammern enthalten große, gutausgebildete Samen. Die Frucht ist gut versandfähig.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, frühblühend.

Eigenschaften des Baumes: Der Wuchs des Baumes ist sowohl in der Jugend als auch später schwach, er bildet eine aufrechte Krone mit kurzem Fruchtholz, gedeiht gut auf Wildling und ist auf Quitte sehr schwachwüchsig; diese sollte nur für die kleinsten Formen als Unterlage gewählt werden, für alle größeren Formen aber der Wildling, auf dem sie ebenso gern Blüten ansetzt. Das Fruchtholz ist kurz zu halten, und auch die Leitzweige dürfen nicht zu lang geschnitten werden. Der Baum verlangt warme Lage, der Boden muss warm, nährstoffreich und genügend feucht sein. Wo dies nicht zutrifft, soll sie nur als Spalier angepflanzt werden, trotzdem sie auch für kleinere Formen geeignet ist, besonders für waagerechte Kordons.

Gute Eigenschaften: Je wärmer die Lage, um so früher reift die Frucht; sie sollte vor der Baumreife geerntet werden, weil dabei ihre Güte gewinnt. Anfang Oktober ist die richtige Pflückzeit, und Anfang Dezember soll sie geräumt werden, sonst wird sie überreif. Den Versand verträgt sie gut, und wo sie ihre volle Größe und Güte erreicht, ist sie als Delikatessfrucht leicht abzusetzen und erzielt hohe Preise.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum stellt hohe Ansprüche an Klima und Boden, sein Holz erfriert gern, und auch in der Blüte ist er empfindlich.